



UNSER BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Wir bieten sämtliche Verfahren zur Behandlung von Veränderungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule:

- Verschleißbedingte Wirbelsäulenerkrankungen, Bandscheibenvorfall (einschließlich wiederholter Vorfall) und Beschwerden nach bereits erfolgter OP
- Spinalkanalstenose (Einengungen des Wirbelkanals)
- Osteochondrose (Verschleiß der Wirbelkörper und Bandscheiben)
- Facettensyndrom (Arthrose der Zwischenwirbelgelenke)
- Angeborene und erworbene Deformitäten (Skoliose und Kyphose bei Jugendlichen und Erwachsenen)
- Spondylolisthese (Wirbelgleiten) und verletzungsbedingte Instabilitäten
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen, z. B. chronisch rheumatische Erkrankungen wie Morbus Bechterew oder rheumatoide Arthritis
- Gut- und bösartige Tumoren sowie Metastasen (Tochtergeschwülste bösartiger Tumoren)
- Endoskopische Operationsverfahren
- EOSedge: röntgenarme Diagnostik der Zukunft!

Spezialsprechstunden

- Skoliose
- Neurostimulation

Sprechzeiten

Täglich nach Vereinbarung

Zertifizierungen



Kontakt



Asklepios Klinik St. Georg

Wirbelsäulen- und Skoliosechirurgie
Zentrum für Muskuloskeletale und
Plastische Chirurgie
Chefarzt Dr. Sven Nagel
Lohmühlenstr. 5
20099 Hamburg
Tel.: +49 40 181885-3111
Fax: +49 40 181885-3110
Sprechstundenvermittlung: +49 40 181885-2412
k.bullerjahn@asklepios.com
www.asklepios.com/sanktgeorg



ASKLEPIOS
TUMORZENTRUM
HAMBURG



WIRBELSÄULEN- UND SKOLIOSE- CHIRURGIE

Zentrum für Muskuloskeletale und
Plastische Chirurgie



ASKLEPIOS
KLINIK ST. GEORG



ASKLEPIOS KLINIK
ST. GEORG



Liebe Patientin, lieber Patient,

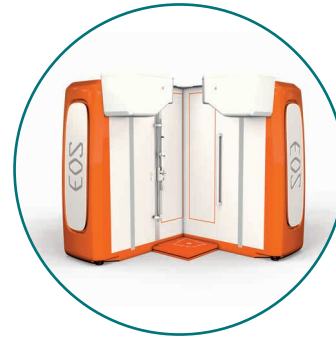
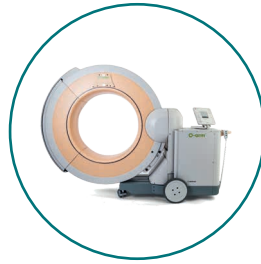
inzwischen leidet fast jeder dritte Erwachsene unter dem Kreuz mit dem Kreuz. Meist handelt es sich um einen Hexenschuss, in der Fachsprache „Lumbago“ genannt. Der plötzlich auftretende Schmerz ist zwar sehr unangenehm, klingt aber üblicherweise nach einigen Tagen von selbst wieder ab. Als Folge des modernen Lebensstils – Bewegungsmangel, Übergewicht durch falsche Ernährung, Stress – stellen sich allerdings auch immer mehr Patient:innen mit behandlungsbedürftigen Wirbelsäulenerkrankungen bei uns vor.

Damit Sie Ihren Alltag möglichst schnell wieder schmerzfrei und beweglich meistern können, setzen wir in unserem Wirbelsäulenzentrum auf fachübergreifende Zusammenarbeit. Dank der engen Kooperation mit der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie, der Neurochirurgie, der Interdisziplinären Schmerztherapie und der Physiotherapie können wir Ihnen die komplette Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule aus einer Hand und unter einem Dach bieten.

Mit den besten Genesungswünschen

Dr. med. Sven Nagel
Chefarzt

Wirbelsäulen- und Skoliosechirurgie

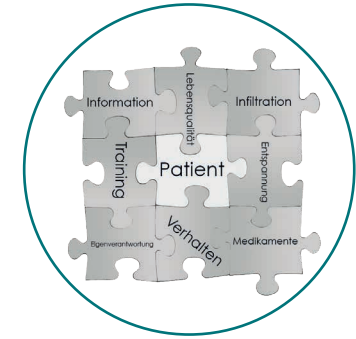


KEINE PATIENTIN/KEIN PATIENT IST WIE DIE/DER ANDERE

Bei uns bekommen Sie keine Standardbehandlung. Ganzheitliche konservative (nicht-operative) Maßnahmen, schonende minimalinvasive Techniken oder offene Operation – gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein maßgeschneidertes Therapiekonzept. Dabei spielen nicht nur das Alter und der allgemeine Gesundheitszustand eine Rolle. Vielmehr geht es um die Frage, welche Hoffnungen Sie an die Behandlung knüpfen. Wir nehmen Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse ernst.

PUNKTGENAU GEGEN DEN SCHMERZ

Patient:innen, bei denen die Ursachen für die Beschwerden nicht eindeutig zu erkennen sind, durchlaufen in Kooperation mit den niedergelassenen Kolleg:innen und dem Rückenzentrum St. Georg eine ausführliche Diagnostik, um entscheiden zu können, welche weitere konservative Behandlung sinnvoll ist oder ob doch eine Operation sinnvoll sein kann. Bei vielen Krankheitsbildern können die Beschwerden hierdurch deutlich gelindert oder Operationen vermieden werden. Bei bestimmten Krankheitsbildern erfolgen die Infiltrationen auch therapeutisch unter Verwendung eines Schmerzmittels und/oder eines entzündungshemmenden Kortisonpräparates. Im Vergleich zur Einnahme von Tabletten erzielen wir dabei mit geringeren Schmerzmittelmengen deutlich bessere Ergebnisse.



OPERATION NUR ALS LETZTE MÖGLICHKEIT

Längst nicht alle Wirbelsäulenprobleme erfordern eine Operation. Vielen Patient:innen ist bereits durch Ruhigstellung, physiotherapeutische Übungen, Wärme-/Kälteanwendungen, die Einnahme von Medikamenten, Schmerzmittel-/Kortisoninjektionen oder alternative Heilmethoden wie Akupunktur und Osteopathie geholfen.

Wir empfehlen einen chirurgischen Eingriff erst, wenn konservative Maßnahmen keinen Erfolg zeigen. Dabei setzen wir bevorzugt modernste minimalinvasive, endoskopisch assistierte und mikrochirurgische Techniken ein. Bei rückenmarksnahen Operationen nutzen wir außerdem die computerassistierte Navigation zur millimetergenauen Orientierung sowie das intraoperative Neuromonitoring zur funktionellen Überwachung der Nerven und Überprüfung des Operationsergebnisses. Oberstes Ziel ist es, mit der richtigen Therapie zum richtigen Zeitpunkt die Funktionalität der Wirbelsäule zu erhalten bzw. wiederherzustellen und eine Chronifizierung der Beschwerden zu vermeiden.

